

Eine absurde Idee will unseren Alltag erobern. Was können Sie tun?

Lassen Sie nicht zu, daß Gender-Ideologen unsere Welt auf den Kopf stellen. Wir sind die Mehrheit!

- ➔ Protestieren Sie bei Ihren Abgeordneten vor Ort, im Land, auf Bundesebene. Verfassen Sie Protestbriefe. Diskutieren Sie das Thema mit Freunden, Familie, Verwandten, Kollegen. Gründen Sie Gruppen und Vereine. Wenden Sie sich an Ihre Partei!
- ➔ Eltern, behaltet die Schulen im Auge! Lassen Sie sich Unterrichtsmaterial zeigen. Akzeptieren Sie keine externen Gruppen, die an die Schulen geholt werden, um „sexuelle Vielfalt“ zu unterrichten. Schulen sind nicht verpflichtet, das durchführen zu lassen – Schützt unsere Kinder vor dem Gender-Wahn!
- ➔ Fragen Sie in Ihrer Kirchengemeinde oder Religionsgemeinschaft nach. Tun Sie sich mit anderen Gemeindemitgliedern zusammen.
- ➔ Demonstrieren Sie gegen Bildungspläne, die „sexuelle Vielfalt“ in alle Fächer einfügen wollen. Beteiligen Sie sich u. a. an den „Demos für alle“. www.demofueralle.de
- ➔ Verbreiten Sie dieses Infoblatt weiter! Bestellen Sie kostenlos !!! weitere Exemplare zum Verteilen. Unter:



gender-mich-nicht.de

Hier erhalten Sie weitere Infos, aktuelle Meldungen zu Veranstaltungen und Aktivisten-Gruppen. Schauen Sie auch auf Facebook und YouTube:

Facebook facebook.com/nullgender

YouTube Playlist „Gender & Co.“



- Der Gender-Plan, Dokumentation
- Porno, Peitsche, Pädophilie – Perversion im Klassenzimmer, JF-TV
- GENDER GAGA – Das Gespräch zum Buch, JF-TV
- What the Funk?, neues Angebot von ARD und ZDF



gender-mich-nicht.de
gefördert durch
JUNGE FREIHEIT, Wochenzeitung für Debatte
Hohenzollerndamm 27a, 10713 Berlin, jf.de

16. Auflage, Stand Herbst 2022

Gender & Co.

oder,
wie der Schutz der
Familie zerstört wird.

Porno
LGBTQ
Dildo
Lederpeitsche
Gruppensex

Foto: Theiseite: picture alliance / Westend61, Sandra Roesch, Mädchen im Vordergrund: picture alliance / JOKER, Gudrun Petersen

Riesenerfolg!
bereits über 1,8 Mio.
Broschüren verteilt

Gender-
mich-nicht.de

Gender Mainstreaming - ein Albtraum nicht nur für Eltern

Viele Menschen glauben, daß „Gender Mainstreaming“ nur ein neuer Begriff für die Gleichberechtigung der Frau sei. Ein fundamentaler Irrtum – von den Erfindern dieses unsinnigen Begriffes so gewollt! Viele Menschen denken, die Sache mit dem Geschlecht, ob Junge oder Mädchen, Mann oder Frau, hätte die Evolution eindeutig geregelt, ebenso wer Vater oder Mutter ist. Das galt sicher für die letzten 2 Millionen Jahre, aber jetzt nicht mehr. Es gibt Menschen, die dies aktiv verändern wollen – und das machen sie sehr erfolgreich.

Es sind Ideologen, die von sich behaupten, Gender-„Wissenschaftler“ zu sein. Ihre widernatürliche Politik-Agenda (Rückseite), von lesbischen Feministinnen entworfen, nennen sie Gender Mainstreaming. Sie unterscheiden beim Menschen nicht mehr zwischen Mann und Frau. Nein, sie sagen, das sei nur eine gesellschaftliche Konstruktion, entstanden durch Zwänge der bürgerlichen Gesellschaft: Sie behaupten, der Mensch stehe über der Natur und könne sein Geschlecht selbst frei bestimmen, ein „soziales“ Geschlecht also. Dieses vermeintliche Geschlecht heißt dann Gender. Mainstreaming bedeutet, diese Geschlechterperspektive in alle Bereiche des gesellschaftlichen „Hauptstromes“ einzubringen. Der Gender-Glaube soll also überall hinein: in Gesetze, Budgets, Lehrpläne, Universitäten, die Sprache, die Kirche. Wegbereiter sind SPD, Grüne und die evangelische Kirche.

Seit 2020 kann sich jeder sein Geschlecht frei aussuchen. Die angeborene Identität, bei 99,8 % aller Babys eindeutig männlich oder weiblich, soll zerstört werden. Ziel ist der „neue Mensch“. Die Zahl der angeblichen neuen Geschlechter steigt ständig: Bei Facebook gibt es schon über 60 – Gender-Ideologen sprechen gar von über 4.000. Und als Bonus: Mit dem von der Ampel-Regierung geplanten Selbstbestimmungsgesetz darf er/sie/es sein Geschlecht dann einmal pro Jahr wechseln.

Lehrer sollen in Formularen auf geschlechtsneutrale Formulierungen achten: **„Nicht mehr ‚Mutter‘ und ‚Vater‘ schreiben, sondern nur noch ‚Elternteil 1‘ und ‚Elternteil 2‘.**

Ratschläge der Ex-Familienministerin Franziska Giffey (SPD) auf einem Regenbogenportal der Bundesregierung, Juni 2019



Foto: picture alliance

Instrument der Verbreitung: Sexuelle Vielfalt in den Bildungsplänen

Kinder sind leicht zu manipulieren. Das machen sich die Gender-Ideologen zunutze und verankern „sexuelle Vielfalt“ in den Bildungsplänen der Bundesländer. Erarbeitet werden diese maßgeblich von schwul-lesbischen Lobby-Gruppen – Eltern werden nicht gefragt!

„**Im Ergebnis steht aber nicht der freie Mensch, sondern der seelisch verkrüppelte Mensch, der ein schlechtes Selbstbewußtsein hat, bindungsunfähig ist, keine Familie gründen kann, keine Solidarität üben kann und reduziert ist auf niedrigste Instinkte – der perfekte Untertan.**“

Prof. Dr. Wolfgang Leisenberg

Gender stellt die Beziehung zwischen Mann und Frau als „sexistische Unterdrückung“ dar. Ehe und Familie, die Grundlage psychisch gesunder Kinder, werden in Frage gestellt, alles ist möglich: Aktuell dominiert die „Ehe für alle“, danach kommt die „Ehe zu dritt“.

„BZgA“

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung empfiehlt Standards für Sexuaufklärung mit diesen Themenvertiefungen:

0 – 4 Jahre	Frühkindliche Masturbation
4 – 6 Jahre	Selbstbefriedigung, Homosexualität
6 – 9 Jahre	Geschlechtsverkehr, Verhütung, Lust
9 – 12 Jahre	Gender-Orientierung
12 – 15 Jahre	Alles über das Thema „Sex“



Im Unterricht: Sexspielzeug ersteigern

Fanatische Gender-Ideologen operieren mit irreführenden Worthülsen wie „Akzeptanz“ und „Toleranz“. Grün-rote Sexualpädagogen entwerfen Schulmaterial, das nahe an Pornographie heranreicht, welches jetzt auch immer öfter von der CDU mitgetragen wird. So hat Angela Merkel beispielsweise die Bonner Ortsgruppe des LGBTI-Projekts SCHLAU ausgezeichnet, deren Aktivisten mit den Kindern über Sex sprechen wollen – in Abwesenheit von Lehrern!

„Sexuelle Vielfalt“ im Lehrplan will nicht aufklären, sondern gezielt die Frühsexualität fördern. Schon für Kindergartenkinder gibt es Gender-Mainstreaming-Konzepte, damit die Kleinsten bereits ihr Geschlecht „hinterfragen“ und verschiedene Sexualpraktiken kennenlernen.

So werden schwere Persönlichkeitsstörungen vorprogrammiert – und das ist politisch sogar gewollt.



Foto Schulranzen: dpa-Zentralbild, Monika Skolimowska
Foto Teddy: picture alliance/Westend61, HuberStarke

Unterrichtsbeispiele? Pantomimen-Spiele, bei denen Begriffe wie „Porno“, „zu früh kommen“, „Anal-Sex“ oder „Gruppensex“ dargeboten werden. Kinder sollen einen „Puff für alle“ konstruieren, in dem in jedem Raum andere sexuelle Praktiken gegen Geld angeboten werden. Kinder sollen Sexspielzeug ersteigern, Kondomführerscheine machen oder Recherchen auf schwulen Internetportalen betreiben – als Hausaufgabe! In pädagogischen Lehrbüchern wird ausdrücklich die „Verstörung von Selbstverständlichkeiten“* gefordert.

* Sexualpädagogik der Vielfalt, Beltz Juventa, 2012



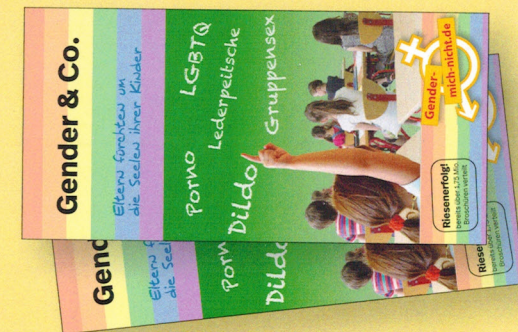
Wir reden natürlich auch über Zweier, Dreier, Homo ... und alle möglichen Sexstellungen!

Kristina, Moderatorin von „Fickt euch!“

**Provokante Sex-Aufklärung
direkt ins Kinderzimmer,
finanziert mit Ihren Gebühren**

Gemeinsam den Gender-Wahnsinn stoppen!

Bestellen Sie kostenlos die Infobroschüre und das JF-Probeabo



jetzt
4 Wochen
gratis
testen



Demokratisch nicht legitimiert

Die Politik behauptet, man sei verpflichtet, Gender Mainstreaming als Leitprinzip durchzusetzen. Man beruft sich auf internationale Verträge und die Verfassung. Doch wie kann ein Leitprinzip gelten, das vom Volk weder legitimiert noch durch ein Parlament beschlossen wurde und das die meisten Menschen in Deutschland nicht einmal kennen?

Das sind die Fakten:

- Gender Mainstreaming (GM) wurde erstmals bei der Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking durch Frauenrechtlerinnen gegen Widerstände in die Abschlußresolution geschrieben.
- 1999 wurde GM im Amsterdamer Vertrag verbindlich festgeschrieben als Handlungsmaxime der Europäischen Union.
- Im Jahr 2000 hat das Kabinett Schröder/Fischer GM in die Geschäftsordnung des Bundeskabinetts aufgenommen und als Handlungsauftrag der Verwaltung aufgezwungen.

Bei keinem dieser Schritte wurde die Bevölkerung informiert oder gefragt, niemals wurde darüber im Parlament diskutiert. Grüne und SPD sind Vorreiter, die CDU macht nun mit. Lediglich die AfD lehnt Gender ab und fordert eine offene, breite Debatte. Seltsam, daß diese in Deutschland nicht stattfindet. Die Regierungsparteien von SPD, Grünen und FDP haben sich im Koalitionsvertrag darauf verständigt, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Damit können dann Lobbygruppen staatlich definierte „Interessen“ der Kinder gegen die Eltern durchsetzen. So soll der Schutz der Familie endgültig zerstört werden.

Gender hat mit der Gleichberechtigung der Geschlechter nichts zu tun. Wenn Gender nicht gestoppt wird, stehen uns jedoch folgende Perversionen noch bevor:

The Gender Agenda, Dale O`Leary (Vital Issues Press, 1997) USA:

1. Die Welt braucht weniger Menschen und mehr sexuelle Vergnügen. Gefordert wird die Abschaffung der Unterschiede zwischen Männern und Frauen sowie die Abschaffung der Vollzeitmütter.
2. Da mehr sexuelle Vergnügen zu mehr Kindern führen können, wird der freie Zugang zu Verhütung und Abtreibung für alle notwendig und Förderung homosexuellen Verhaltens, da es dabei zu keiner Empfängnis kommt.
3. Weltweit wird ein Sexualkundeunterricht für Kinder und Jugendliche gefordert, der zu sexuellen Experimenten ermutigt, notwendig ist die Abschaffung der Rechte der Eltern über ihre Kinder.
4. Die Welt braucht eine 50/50-Männer/Frauen-Quotenregelung für alle Arbeits- und Lebensbereiche. Alle Frauen müssen zu möglichst allen Zeiten einer Erwerbstätigkeit nachgehen.
5. Religionen, die diese Agenda nicht mitmachen, müssen der Lächerlichkeit preisgegeben werden.

4 Wochen kostenlos!

Ja, ich möchte die Wochenzeitung JUNGE FREIHEIT kennenlernen und erhalte sie für 4 Wochen kostenlos per Post frei Haus.

Bitte senden Sie mir — Exemplare des Farbblattes „Gender mich nicht“ gratis zum Verteilen

Ihre Garantie

Nach Ablauf der 4 Wochen endet die Belleterung. Sie gehen keinerlei Verpflichtungen ein!

Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig!

Ja, ich bin damit einverstanden, daß mir schriftlich, per E-Mail oder telefonisch weitere interessante Angebote der Jungen Freiheit unterbreitet werden und daß die von mir angegebenen Daten für Beratung, Werbung und zum Zweck der Marktforschung durch den Verlag gespeichert und genutzt werden. Vertrauensgarantie: Eine Weitergabe meiner Daten zu Marketingzwecken anderer Unternehmen erfolgt nicht. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Weitere Information zum Datenschutz finde ich unter jfd.de/datenschutz

Bitte unterschreiben

Unterschrift

Ihre Anschrift

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail für Online-Nutzung erforderlich

Geburtsdatum

Faxen Sie uns die Postkarte: Fax 030 - 86 49 53 - 50

Schicken Sie uns eine E-Mail: leserdienst@jungefreiheit.de

Bestellen Sie online: www.jungefreiheit.de/gender

Rufen Sie uns an: 030 - 86 49 53 - 25

2305

Deutsche Post
WERBEANTWORT

JUNGE FREIHEIT

Leserdienst

Frau Sandra Schulz

Hohenzollerndamm 27a

10713 Berlin

Bitte
ausreichend
fränkieren, falls
Marke zur Hand